

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Leipzig.

(Bechluss.)

Der Sänger, Hr. Häser, der im vorigen Winter hier war, spielte nur eine Gastrolle (Mafferu im unterbrochenen Opferfest); aber es war leer. Sein Gesang wird für meisterhaft gehalten, obwohl es mir schien, als ob ihn zu dieser Rolle die Tiefe fehle. Darauf kam Hr. Wurm; durch seine Art und Kunst hat sich das Haus zuweilen gefüllt. In der That ist er als Max im Intermezzo, Kraft im Doppelpapa, Lorenz im Hausgesinde, Herr v. Craek in der Posse der Lügner und sein Sohn, Pfifferring im Schauspiel wider Willen, Marder in der Brandschätzung, Heinrich im politischen Zinngießer, Thomas im Geheimniß, so ganz in seinem Elemente, daß schon die Festigkeit und Routine in diesen Rollen an ihm wohlthat. Aber die Speise, die er giebt, läßt sich ohne Ueberladung nicht lange hintereinander fort genießen.

Hr. Geyer von Ihrer Bühne trat ebenfalls in mehreren und sehr verschiedenartigen Gastrollen auf, nämlich als Rudolph in der Banditenbraut Hedwig, von Körner, als Graf Klingenberg und als Franz Moor, und ich bedaure nur, ihn in keiner dieser Rollen gesehen zu haben; in letzterer ward er gerufen, wofür sich Hr. Stein bedankte, der an diesem Abende den Carl Moor spielte. Die letzten Gastrollen Hrn. Geyers waren die sehr wahre Darstellung des armen Poeten und des Schneiders Fips in der gefährlichen Nachbarschaft. In der letztern Rolle lernte ich Hrn. Geyer als einen wackern Komiker kennen, der ohne zu übertreiben, einen komischen Character zu jedermanns Belustigung zu zeichnen weiß. Sein Staunen über Lieschens Veränderung und der Heirathsdialog zwischen ihm und Mad. Zephyr werden mir unvergeßlich seyn. Er wurde billig hervorgerufen. An demselben Abende bedauerten wir, daß Hr. G. durch Heiserkeit verhindert wurde, die Rolle des Thomas im Geheimniß zu singen und darzustellen. Statt dessen wurde der Schiffscapitän wiederholt, und Dem. Böhler d. j., der Liebling des Publikums, nach einer gefährlichen Krankheit, mit rauschendem Beifall auf der Bühne empfangen.

Am 21. Dec. trat Hr. Wagner, ebenfalls von Dresden, zum ersten Mal in der Rolle des Belmonte in der Entführung aus dem Serail und wie es scheint als Gast auf. Da die, nach der Anzeige des Bettels, sein erster theatralischer Versuch war, so verdiente er den Beifall, der ihm bei einigen Arien zu Theil wurde. Seine Stimme war in der Höhe etwas heiser, aber sein Vortrag bewies

viel Fertigkeit und Gefühl. Die Befangenheit des Spiels war wohl natürlich und wird sich schon geben. Ein Publikum, welches diese Oper liebt, muß es immer dem Schauspieler Dank wissen, der die trockne Rolle des Selim Bassa übernimmt. Dieß war Hr. Koch, und diesem sey hiermit Dank gesagt, da er sonst in einem andern Fache uns oft Vergnügen gewährt hat. Mad. Neumann-Gessing sang die Rolle der Constanze sehr glänzend. Dem. Böhler d. j. entzückte als Blondchen durch ihr schalkhaftes Wesen. Hr. Genast spielte und sang den Osmin vorzüglicher, als sein Vorgänger. Hr. List sang frisch und munter als Pedrillo.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wurde auf der Bühne vor dem, mit dem Bildniß des Königs, geschmückten Throne von dem versammelten Personal der Schauspieler und Schauspielerinnen, unter Begleitung des Orchesters, wie gewöhnlich das Lied: Gott segne Sachsenland gesungen; darauf wurde zum Erstenmale auf der hiesigen Bühne Correggio Trauerspiel in 5 Akten von Dehlenschläger gegeben. Antonio Allegri, Hr. Stein, würde mir sehr gefallen haben, wenn er den Vater und Gatten, mit einem Worte den Mann, mehr vorgestellt hätte. Maria, seine Frau (Dem. Böhler), anspruchlos, aber kann mit noch größerer Zärtlichkeit vorgetragen werden. Giovanni, sein Sohn (Emma Zahn), entspricht allen Forderungen. Michel Angelo, Hr. Wohlbrück; so und nicht anders muß Michel Angelo gewesen seyn. Giulio Romano, Hr. Genast; was Michel Angelo von der Zierlichkeit dieses Malers sagt, kommt nicht recht zum Vorschein. Octavio, Edelmann aus Parma, Hr. Dupre; der Sinn der Rolle war gut gefaßt, doch gehörte wohl zu derselben noch mehr Repräsentation. Battista, Hr. Brandt, halb komisch, halb Theaterböswicht. Liegt die Schuld an dem Dichter? das wag' ich nicht zu entscheiden. In der Mimik ist Hr. Brandt sehr zu loben, und Manches gelang ihm auch hier vorzüglich. Silvestro, der Klausner, Hr. Reinecke, weint gar zu viel. Costantina, Dem. Schaffner, sah in der rothsammetnen Kleidung allerliebste aus. Das Stück wurde etwas kalt aufgenommen.

Sonnabends, am ersten Weihnachtfeiertag: Declamatorium nebst Zugabe eines musikalischen Drama's Pygmalion in italienischer Sprache, und der dramatisirten Darstellung der Glocke. Schön aber langweilig.

An den zwei letzten Feiertagen setzte Hr. Wurm seine Gastrollen fort. Nach den Feiertagen Correggio und Aschenbrödel wiederholt. Erstere Vorstellung ging nun auch besser. S.

Ankündigungen.

In allen Buchhandlungen, Dresden in der Arnoldischen, ist zu haben.

1) Neue theoretisch-praktische russische Sprachlehre für Deutsche, mit vielen Aufgaben zum Selbstunterricht, 5te Auflage 1819, von A. W. Tappe, Professor und Ritter.

Ein in Rußland und Deutschland längst berühmtes

Werk, welches von nun an für 2 Thlr. 4 Gr. zu bekommen ist. Ferner:

2) Neues russisches Elementar-Lesebuch, 5te Auflage, von demselben. 18 Gr.

3) Karamsins Geschichte Rußlands im Auszuge, russisch, mit Commentar in deutscher und französischer Sprache, von demselben. 3 Thlr.